Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **7 (1955)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO

OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 26. FEBRUAR 1955

7. JAHRGANG, NR. 5

Ein großer Film aus dem Alltag:

Bellissima

Die Mutter des Kindes (Anna Magnani, links), die ihr Kind zum Filmstar aufsteigen lassen will, mit einer fragwürdigen dramatischen Lehrerin.

AUS DEM INHALT:

	Seite
Der Standort	2
Kirchliche Grundsätze für das Programm des deutschen Fernsehens	
Zur Erhöhung der Radiogebühr	
Aus aller Welt	
Blick auf die Leinwand (Filmkritik)	3/4
Bellissima	
Die Irrfahrten des Odysseus	
Sabrina	
Die Caine war ihr Schicksal (The Caine Mutiny)	
Das Wort des Theologen	5
Der letzte Sommer	
Staat und Kirche	
«Die absolute Frage»	
Radio-Stunde	6/7
Programme aus dem In- und Ausland	
Film und Leben	8/9
Themen und Tendenzen des sowjetdeutschen Films (Fortsetzung)	
Die artige Kunst des Filmverkaufens	
Le défroqué. Wort eines Laien	
Die Welt im Radio	10
«Das Gesicht verlieren»	
Sinn und Unsinn der Kartellbildung	
Von Frau zu Frau	11
So leben sie	
Die Stimme der Jungen	11
Zum Drehbuchwettbewerb des Basler Jugendfilmdienstes	
Programmvorschau, Buntes, Rätsel	12

Ihr Mann wird nicht mehr klug aus ihr, seine Frau opfert alles diesem Plan, und es kommt zum schweren Zerwürfnis.

Bild rechts: Auf dem vermeintlichen Weg zum Ruhm fällt sie auch einem Taugenichts in die Hände, den sie aber schließlich überlegen abfertigt, bis sie als vermeintliche Siegerin die Fragwürdigkeit des Ziels erkennt.

Das Zeitgeschehen im Film

Die schweiz. Wochenschauen

Nr. 659: Griechische Kinder in Adelboden — Schwyzer Graphik im Kunstgewerbemuseum Zürich — Modeschau in St. Moritz — «Cläsa Granda» in Stampa — Skimeisterschaften in Davos.

Nr. 660: Die rumänische Gesandtschaft in Bern — Montgomery in Gstaad — Nehru in Genf — Rettungsflüge nach Zermatt — Fackelzug der Berner Studenten — Sennenchilbi in Küßnacht — Nordische Skimeisterschaften in Ste-Croix.

AH. Ein uritalienischer Film, der drei Jahre zur Ueberwindung der Schweizer Grenze benötigte. Eine ehrgeizige Frau aus dem Volke möchte einen Filmstar aus ihrem Kind machen und opfert dafür nicht nur alle Ersparnisse, sondern auch die Liebe des Mannes und den Frieden des Kindes. Gegen alle Widerstände und Enttäuschungen gelangt sie schließlich ans Ziel, um zu entdekken, daß sich die Filmgewaltigen an der kindlichen Unbeholfenheit und des Kindes Kummer bloß ergötzen, daß sie es nur als Mittel für einen einmaligen Zweck benötigen. Jetzt verzichtet sie trotz eines verlockenden Angebotes endgültig darauf. Sie hat nicht an sich oder gar an den Gewinn gedacht, sie hat dem Kind ein besseres Leben verschaffen, es erhöhen wollen, aber man hat es verlacht, und das wird sie nie dulden. Für sie ist und bleibt es Bellissima, das Schönste. Großartig elementar Anna Magnani, der es als Mutter nicht darauf ankommt, zu obsiegen, sich durchzusetzen, sondern alles für ihr Kind auf sich zu nehmen.